

anklingen, daß auch Schmetterlinge (Lepidoptera), Larven und adulte Imagines inbegriffen sein könnten (S. 438). Details gehen aus dem Text nicht hervor. Die Eulenmonographie von JOHNS-GARD (North American Owls, 1998) fällt ebenfalls für Schmetterlinge als Nahrungsbeute von Schleiereulen negativ aus (S. 100 - 101). Das gilt auch für die faktenreiche Eulenmonographie von H. MIKKOLA (Owls of Europe, Poyser, 1983). Hier zeigt Tab. 5 (S. 351) die Seltenheit von Invertebraten bei dem Nahrungsspektrum von Schleiereulen: zwischen 0,1 % (Dänemark) und 4,28 % (Spanien). Im Falle der Peiner Schleiereule dürfte eklatanter Nahrungsmangel in der Kirche die Notumstellung auf das einzige verwertbare Nahrungsangebot (hinter Kirchenfenstern gefangene, verirrte Schmetterlinge) bewirkt haben.

Prof. Hans Oelke

Literaturbesprechungen

CLEMENS, T. (2000): Naturparadies Mellum im Wandel: Dokumente der Dynamik einer Nordseeinsel. Seevögel 21(3): 91 - 96. Die verdienstvolle historische Aufarbeitung leidet leider an einer unvollständigen Literaturrecherche. So ist die für die Beurteilung der Jahre des 2. Weltkrieges unverzichtbare Darstellung und Bebilderung von H. Rittinghaus (vgl. diese Zeitschrift 41, 1991, p. 156 - 166) völlig (bewußt?) unterschlagen.

ENGLÄNDER, W., & H. -H. BERGMANN (2000): Le Tadorne de Belon. (Die Brandgans - alias Brandente). 72 S., 20 Farbphotos, 19 sw- Zeichnungen, 5 Graphiken, 3 Tab., 2 Karten. Eveil Nature. 16710 Saint Yrieix sur Charete. ISBN 2 - 84000 - 024 - 5. DM

Die komprimierte französische Monographie faßt in prächtig bebildeter Form Verhalten, Brut- und Populationsbiologie der Brandgans zusammen. Sie ist zugeschnitten auf französische Verhältnisse (vgl. Karten S. 59, 62). Die Vernetzung mit Niedersachsen und hier zum Gr. Knechtsand fällt nur sehr knapp aus (berücksichtigt sind die Nachweise mediterraner Brandgänse durch J. Walmsley, BzNN 1981, und eine Untersuchung des Rezensenten 1985, BzNN, während die Hauptarbeiten inkl. Radiotelemetrie, s. J. Orn. etc., offenbar nicht bekannt waren.) Eine gute Studie für Brandgans- und Wasservogel - Liebhaber!

MELTER, J., & M. SCHREIBER (2000): Wichtige Brut- und Rastvogelgebiete in Niedersachsen. Eine kommentierte Gebiets- und Artenliste als Grundlage für die Umsetzung der Europäischen Vogelschutzrichtlinie. Vogelkd. Ber. Niedersachsen 32 (Sonderheft): 317 S., 23 Farbphotos, 8 sw-Abb., 7 Graphiken/Tab. ISSN 0340 - 403 X. DM Bezug über H. Zang, Triftweg 31 A, D - 38640 Goslar.

Ungeachtet aller Mißerfolge bei der nie versiegenden Palette von Eingriffsstörungen wie Jagd, Freizeitkonsum, Landwirtschaft, Emssperrwerk, Entwässerungen, Torfabbau, heranrückenden Bebauungen. Verkehrsstraßen etc. sind die Hoffnungen von Naturschutzbürokratie und der mit ihr kooperierenden Umweltverbände/-vereine unerschütterlich, mit einem immer enger gestrickten Schutzmuster unserer Zeit und Gesellschaft ein Schnippchen zu schlagen. Nach Naturschutzgebieten (NSGs) sollen nunmehr unter Zuhilfenahme der EU-Vogelschutz- und FHH-Richtlinie weitere Schutzkategorien wie BSGs (besondere Schutzgebiete) und auf dem Gebiete des Vogelschutzes die IBAs (Important bird areas) ausgewiesen werden. Der niedersächsische Ansatz, begleitet von einem trockenen pseudojuristischen Vorspann (S. 7 - 26), verfolgt die imposante Ausweisung von 104 BSGs (mit ca. 7134 qkm Fläche) und einem der Küste vor den ostfriesischen Inseln vorgelagerten Küstenstreifen ("offshore" Fläche von ca. 700 qkm). Die durchnummerierten Vorschlagsgebiete werden in einer wenig klausulierten Form sehr übersichtlich nach einem gemeinsamen Muster vorgestellt: Name, polit. Bezirk, Kurzbeschreibung, Schutz(gegenwärtiger Status), Gefährdungen/Störungen, Vogelbestände inkl. Tabellen zu Brut- und Gastvögeln(Maxima vor und nach 1990, IBA-Status), Betreuung des Gebietes, lokale Ansprechpartner, Literaturquellen, topogr. Karte (zwischen MTB - 1 : 100000). Damit können zum ersten Mal die wichtigsten Vogelbeobachtungsgebiete von Niedersachsen gezielt aufgesucht werden, was sich vorteilhaft für die Planung von Exkursionen auswirken dürfte. Die im Peiner Raum liegenden Vorschläge Nr. 90 (Wendesser Moor), Nr. 91 (Braunschweiger Rieselfelder), Nr. 93 (Lengeder Teiche) zeigen die z.T. überstürzt und ohne aktuelles Beobachtungsmaterial, z.T. sogar von Ortsfremden zusammengetragenen Vogellisten, bei Nr. 90 2(statt maximal 3 Paar Schwarzhalbstauchern), kein Eingehen auf Gastvogelspektren (s. Zugplanbeobachtungen seit 1953), bei Nr. 91 kein Zugreifen auf die langjährigen Basisuntersuchungen von Karl Greve, bei Nr. 93, einem Peiner NSG, keine Berücksichtigung der mehr als 40jährigen Untersuchungen der Peiner Biologischen Arbeitsgemeinschaft (PBA). Mit

Kopfschütteln kann man nur die buchhalterischen Vogelzahlen überlesen, vgl. p. 50 für das niedersächsische Wattenmeer (Maxima seit 1990 Nonnengans 72281, Pfuhlschnepfe 36818, Alpenstrandläufer 159 771 etc. etc.). Fehlerkalkulationen gibt es in dem gesamten Werk nicht, wahrscheinlich auch eine Folge davon, daß für die Herausgabe keine lange bewährten Avifaunisten und Feldornithologen verantwortlich zeichnen. Die Mängel in der Datenbasis werden sich bitter rächen, wenn die Schutzvorschläge in die Klauen der Polit - Idis in den diversen Orts-, Gemeinde-, Stadt- und Kreisräten geraten, die allesamt noch ihre Zustimmung (besser: Verwässerung) abgeben müssen. Die Liste der Vorschläge - zur Finanzierung wird naiv auf EU - Zuschüsse gehofft - ist optimal, aber nicht vollständig. In meinem eigenen Beobachtungsgebiet (Kr. Peine) sind z.B. ausgespart die Fuhseniederung Kl. Ilsede - Handorf (Neuvorschlag der PBA und des Umweltausschusses des Kreistages Peine), die Zuckerfabriksteiche von Wierthe und Clauen, die großen Waldgebiete von Hämelerwald, Woltorf und Meerdorf. Die allgemeine Zurücksetzung der Waldgebiete (Ausnahmen: Nationalpark Harz, Solling, Hildesheimer Wald) zeigt ebenfalls die Grenzen des auf Raritäten angelegten VRL-Projektes. Allgemeine Einstufung: ein guter Exkursionsführer unter dem Motto: Wo sind rare Beobachtungsbiete in Niedersachsen zu finden. Das Endergebnis „nach Durchlaufen der Politmühlen, wird noch für manche uns unangenehme Überraschungen sorgen.

RETTIG, K. (2000): Jubiläumsheft. 150. Bericht. Beitr. Vogel- u. Insektenwelt Ostfrieslands. 32 S. DM 6,50. Bezug beim Verf.: Danziger Str. 11, 26725 Emden.

Der unermüdete Einsatz für Vogelschutz und gegen die abstruse Rabenvogel - Bekämpfung im Kreis Leer (s. S. 25) findet auch in dem reich illustrierten Jubiläumsheft seinen Niederschlag. Wahrscheinlich reicht selbst die Jahrespapierproduktion Deutschlands auf den Schreibtischen der hannoverschen Landwirtschaftsbürokraten nicht aus, um sie vom Wahn des Rabenvogel - Tötens abzubringen.

SCHERZINGER, W. (1996): Naturschutz im Wald. Qualitätsziele einer dynamischen Waldentwicklung. 447 S., 51 Farbphotos und Tafeln, 119 sw-Photos und Zeichnungen, 36 Tab. Ulmer. Stuttgart. ISBN 3 - 8001 - 3356 -3. DM
Der als Biologe und Zoologe der Verwaltung des Bayerischen Nationalparksamtes bestens ausgewiesene Verfasser - nimmt Stellung zum Wald aus einer querdenkerischen Sicht, die es ihm hilft, die bisherigen, vertrauten Wert- und Begriffsvorstellungen des Forstwesens und Naturschutzes sehr kritisch zu hinterfragen. Ein umfangreiches, 40seitiges Literaturverzeichnis wird konsequent zur Beweissicherung herbeigezogen, was nicht in allen Fällen zur Charakterisierung gelingt (vgl. p. 88, Auswirkungen des niedersächsischen Großbrandes 1975 - ohne Eingehen auf die Siedlungsdichte -Erfassungen von Dierschke und Oelke). An dieser Stelle mag ein Blick auf die Hauptkapitel das Interesse wecken: Einleitung: 1 Waldfunktionen und Naturschutz; Bewertungskriterien : 2 Ästhetik, 3 Mannigfaltigkeit, 4 Naturnähe, 5 Stabilität; Streitfragen und Probleme: 6 Statik kontra Dynamik, 7 Wald und Wild, 8 Pflege oder Wildwuchs, 9 Emissionen; Naturschutz im Walde: 10 Zieldefinition, 11 Wald in Schutzgebieten, 12 Wirtschaftswald, 13 Flächenbedarf, 14 Der gemeinsame Weg. Der Blickwinkel des Autors ist speziell auf Mittel- und Hochgebirgswaldungen Süddeutschlands und der Alpenländer gerichtet. Das Flachland (Nordwestdeutschland, s. Erlenbruchwälder, Gewässerbegleitwälder, städtische Parks und Wälder, Birkenwälder, Dünenwälder) werden hintangestellt. Das anregende bis aufrüttelnde Buch kann allgemein empfohlen werden (für Gruppen im Naturschutz, Vogelschutz, Umweltschutz, Forstbedienstete, Naturschutzbeauftragte, Biologielehrer, Biologie- und Forststudenten).

SCHULZ, B. (1999): Gehölzbestimmung im Winter. 329 S., 1450 farbige Zeichnungen, 6 Karten u. Titelblätter. Ulmer. Stuttgart. ISBN 3 - 8001 - 5074 - 5. DM

Gute Bestimmungsbücher sind das A und O der Freiland - Biologie. In den langen Wintermonaten dürfte sich der umfangreiche Gehölzschlüssel bestens testen lassen. Das großformatige, reich bebilderte Werk von hoher drucktechnischer Qualität umfaßt die Mehrzahl der in Deutschland in Wäldern, Parks, (Obst)Gärten kultivierten Bäume und Sträucher unter Einbeziehung auch der eingebürgerten, exotischen Laubholzarten. Schwierige Gattungen wie Weide, Pappel sind inbegriffen und für die Artbestimmung differenziert. Für Anfänger dienen die langen Bestimmungsschlüssel (p.36 - 53), separiert nach Hauptschlüssel und Hilfsschlüsseln für Obstgehölze, forstlich genutzte Baumarten und regelmäßig im Winter bis März blühende Gehölze. Hinzu kommen im Artenteil zu den Gattungen noch Artenschlüssel. Hier werden durch klare, übersichtliche farbige Zeichnungen einzelne Knospen und die Knospen an Spitzenzweigen gleichzeitig mit kurzgefaßten Beschreibungen (nach Knospen, Zweigen, Lentizellen, ähnlichen Arten) vorgestellt. Das Buch schließt eine lange überfällige Lücke und dürfte Schulen, Gartenliebhabern und Florenkundlern als unentbehrlicher Bestimmungshilfe dienen.

SCHULZ, H. (Hrsg.) (1999): Weißstorch im Aufwind. White Storks on the up? Proceed. Int. Symp. on the White Stork, Hamburg 1996. 622 S. NABU Bonn. ISBN 3 - 925815 - 00 - 7. DM 59,00.

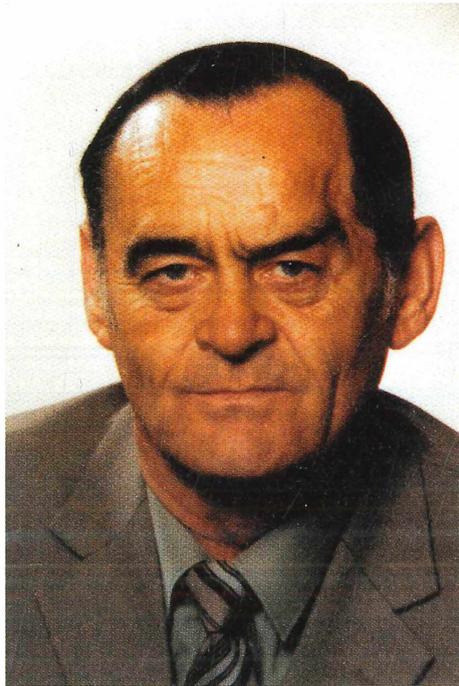
Der umfangreiche Tagungsband mit zahlreichen sw- Abbildungen umfaßt im Teil I, p. 15 - 350 mehr als 32 Nationale Bestandserfassungen nahezu aus dem gesamten Verbreitungsgebiet. Der Weltbestand wird 1994/95 auf ca. 166 000 Horstpaare (leider ohne Fehlerabgrenzungen) festgestellt, mit einer Zunahme von ca. 25 % im Zeitraum 1948 - 1994/95. Die Bedingungen in Deutschland sind wesentlich komplexer, aber nach Bundesländern differenziert herausgearbeitet (Kratz, p. 137 - 155, Niedersachsen 1993/94 364 resp. 346 Horstpaare). Kapitel II (S. 367 - 434) stellt 8 regionale

Bestandserfassungen vor (aus D : Sachsen, Niederlausitz). Es folgen noch die Abschnitte III (Ökologie, Biologie, Schutz), IV (Zug und Überwinterung) , V (Anhang). Aus III hat besonderen Bezug zu uns die Arbeit "Bestandserholung beim Weißstorch und Besiedlung pessimaler Brutstandorte im Raum Hannover"(R. Löhmer, S. Harms, p. 471 - 480). Die detaillierte Pilotstudie aus dem Umkreis von Hängsen mit einem angewachsenen Brutpaarbestand läßt völlig Alter und Herkunft der Neuansiedler offen. Der Hinweis auf Zuzug aus dem Osten (p. 472) und jüngere Paare (S. 472) kann nicht konkret belegt werden. Die Nahrungsanalysen sind nicht mit Untersuchungen des Gesamtbestandes der Beutetiere im Untersuchungsraum kombiniert (was sicherlich weit über den Rahmen einer unveröff., nicht zugänglichen Semesterhausarbeit der Mitautorin hinausgeht). Leider vermisste ich in dem voluminösen, lexikonhaften Tagungsband jeden Hinweis darauf, über eine Wiederaufnahme der Weißstorchberingung (seit Jahren in Niedersachsen aus ideologischen Gründen gestoppt) endlich konkrete Beweise über die regionalen und örtlichen Populationschwankungen und ihre so häufig vermuteten Steuerungsgrößen zu gewinnen.

Hans Oelke

Beitr. Naturk. Niedersachsens 53: 208-209 (2000)

Herbert Krösche



1926 - 2000

HERBERT KRÖSCHE ist nicht mehr unter uns, und kaum heimgekommen von der Leipziger Tagung der Deutschen Ornithologen - Gesellschaft, verstarb er. Der Tod muß für ihn eine Erlösung gewesen sein, denn einem Freund antwortete er in Leipzig auf dessen Frage, wie es ihm ginge: besch... Er hatte sich von seiner schweren Kriegsverletzung (1944) nie wieder völlig erholt . Erst 1960 konnte er wieder einer Berufstätigkeit nachgehen. Aber in Leipzig woll-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens](#)

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: [53](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Literaturbesprechungen 206-208](#)